

# Mit Spitzenforscherin in die Zukunft

Louise Harra hat als erste Frau die Leitung des renommierten Davoser Weltstrahlungszentrums angetreten.

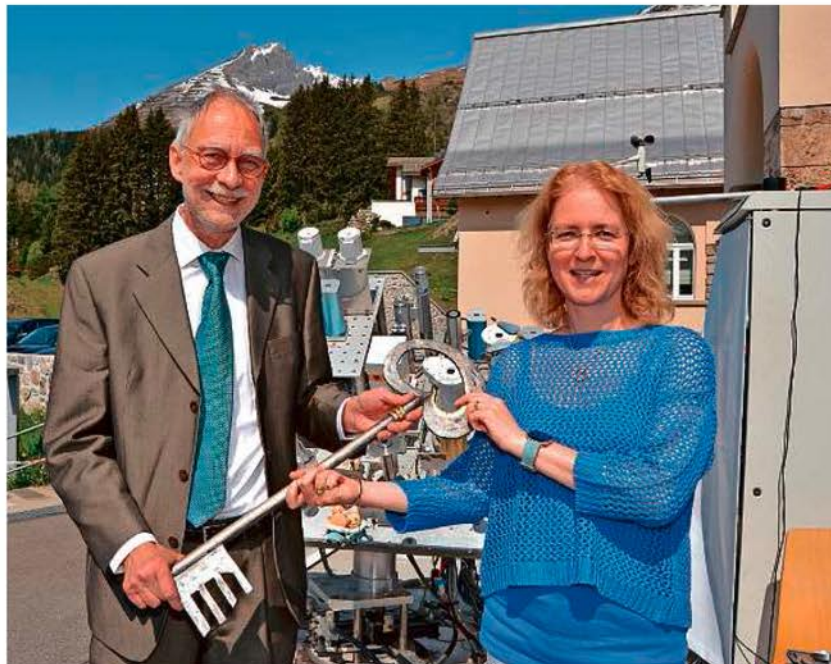
von Béla Zier

Mit seinen Arbeiten in der Sonnenforschung und diversen Weltraumexperimenten hat sich das Physikalisch-Meteorologische Observatorium und Weltstrahlungszentrum Davos (PMOD) weltweit einen exzellenten Ruf verschafft. Gestern übernahm Louise Harra offiziell die Direktion dieser Institution.

Die britische Physikerin hat sich in der Sonnenforschung international einen Namen gemacht. In das Geschichtsbuch des 1907 gegründeten PMOD ist die 50-Jährige bereits eingegangen. Sie ist nach sechs Direktoren die erste Frau, die das Forschungsinstitut leitet.

## Komplimente für den Vorgänger

Harra tritt die Nachfolge von Werner Schmutz (66) an, der das PMOD mit seinen 50 Mitarbeitern während der letzten 20 Jahre erfolgreich und mit



Abschied und Beginn: In einem symbolischen Akt übergibt Werner Schmutz den Schlüssel zum Forschungsinstitut an seine Nachfolgerin Louise Harra.

Bild Béla Zier

grossem persönlichen Einsatz geführt und weiterentwickelt hat. «Es war eine exzellent konstruktive Zeit mit Werner Schmutz und immer ein Vergnügen, mit ihm zu arbeiten», lobte Walter Ammann gestern anlässlich der Direktionsübergabe den langjährigen PMOD-Leiter. Ammann ist Präsident des Stiftungsrats des in Davos beheimateten Schweizerischen Forschungsinstituts für Hochgebirgsklima und Medizin (SFI), zu welchem das PMOD gehört.

## Stiftungspräsident ist «happy»

Das PMOD habe eine «grosse Zukunft» vor sich, hielt Ammann in seiner Ansprache fest und an Harra gerichtet sagte er: «Wir sind sehr happy, Sie bei uns in Davos zu haben.» Zur Frage, ob es ihr wichtig sei, die erste Frau an der PMOD-Spitze zu sein, meinte Harra gegenüber dieser Zeitung: «Darüber habe ich nicht nachgedacht, es geht darum, den Job gut zu machen.»